

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 10 (1954)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Stand der Frauenstimmrechtsfrage im Kanton Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mit den besten Wünschen für frohe Festtage

grüssen wir unsere Leser mit dem folgenden Zitat der engl. Schriftstellerin Dorothy L. Sayers:

„Es ist vielleicht kein Zufall, dass die Frauen die ersten an der Krippe waren und die letzten am Kreuz. Denn sie hatten noch nie einen Menschen getroffen wie diesen Mann; nie zuvor hatte es einen ähnlichen gegeben. Ein Prophet und Lehrer, der nicht nörgelte und nicht schmeichelte; der nicht tyrannisierte und nicht bedrängte, der nie mit ihnen Scherze trieb und sie nie behandelte wie „Die Frauen, Gott bewahre!“ oder „Die Frauen, Gott hab' sie selig!“; der sie zurechtwies ohne Verdriesslichkeit, der sie lobte ohne Herablassung; der ihre Fragen und Argumente ernst nahm; der sie nie in ihre eigenen Grenzen zurückwies; der sie nicht aufforderte, weiblicher zu sein, oder verhöhnte, weil sie zu weiblich waren; der keine Nebenabsichten verfolgte und keine männliche Würde zu verteidigen hatte; der sie so nahm, wie er sie fand, und völlig un-selbstbewusst war“.

Aus „Der öffentliche Dienst“ No. 46, 3. 12. 54.

### Stand der Frauenstimmrechtsfrage im Kanton Zürich

Am 29. November 1954 begründete im Kantonsrat K. Zeller (ev., Herrliberg) seine Motion, welche die Durchführung einer Probeabstimmung unter den Zürcher Frauen über das Frauenstimmrecht verlangte. Der Rat lehnte die Motion mit 74 gegen 60 Stimmen ab.

### Ergebnis der Männerabstimmung im Kanton Zürich

vom 4./5. Dezember 1954 betr. politische Gleichberechtigung der Frau  
48 143 Ja 119 543 Nein (am 30. Nov. 1947 waren es 39 018 Ja 134 594 Nein). — Seit 1947 verzeichnen wir also 9125 mehr Ja- und 15 051 weniger Nein-Stimmen, immerhin — ein Fortschritt.

### Ergebnis der Männerabstimmung im Kanton Baselstadt

vom 4./5. Dezember 1954 über die Einführung des Frauenstimmrechts  
17 321 Ja 21 123 Nein (1946: 11 709 Ja, 19 892 Nein).

### Ergebnis der Frauenabstimmung im Kanton Baselstadt

vom 20./21. Februar 1954 über die Einführung des Frauenstimmrechts  
33 166 Ja 12 327 Nein.

Die **V**o**l**k**s**abstimmung oder Erwachsenenabstimmung (Männer und Frauen) ergäbe für Basel somit zugunsten des Frauenstimmrechts **50 487 Ja** gegen 33 450 Nein.

Zählt man die Ergebnisse der **Frauen- und Männerabstimmung** betr. Frauenstimmrecht in **Genf** zusammen, ergibt sich ebenfalls eine annehmende Mehrheit.

Frauenabstimmung 29./30. Nov. 1952:	35 133 Ja	6 346 Nein
Männerabstimmung 6./7. Juni 1953:	13 419 Ja	17 967 Nein
<b>V</b> o <b>l</b> k <b>s</b> abstimmung oder Erwachsenenstimmrecht.	<b>48 552 Ja</b>	<b>24 313 Nein</b>